

Niederschrift

über die Sitzung des Bezirksausschusses Istrup



Sitzungs-Nr.: **Istrup/005/14-20**
Sitzungs-Tag: **08.06.2015**
Sitzungs-Ort: **Istrup, Mittelstraße, Bürgerhalle**
Beginn der Sitzung: **19:00 Uhr**
Ende der Sitzung: **21:35 Uhr**

CDU:

Allerkamp, Franz-Hermann
Gadzinski, Tobias
Krawinkel, Josef
Lücking, Reinhard
Weskamp, Stefan

Vertretung für S. Osterloh

SPD:

Hahn, Rüdiger
Richard, Horst-Dieter

Bündnis90/DIE GRÜNEN:

Krömeke, Hartmut

Tagesordnung

Drucksache Nr.

Öffentliche Sitzung

- 1. Dorftag in Istrup (anhand des Beispiels Erkeln)**
- 2. Stadtstraßen**
- 3. Aktualisierung Dauerprotokoll**
- 4. Verschiedenes**
 - 4.1. Interessenten Verpachtung Friedhofserweiterungsfläche**
 - 4.2. Eckhaus "alte Kneipe" Brakeler Straße/Istruper Straße; Sachstandsbericht**

4.3. Namensfindung "Kummerkasten"

5. Bekanntgaben

6. Anfragen der Zuhörer

7. Anfragen der Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** fest.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

Öffentliche Sitzung

1. Dorftag in Istrup (anhand des Beispiels Erkeln)

Der Vorsitzende Tobias Gadzinski begrüßt als Gast den Ratsherrn Raimund Giefers, der anhand des Dortages in Erkeln berichtet:

- Die Idee des Dorftages entstand über die Dorfwerkstatt, die von Dr. Wetzler mitgestaltet wurde.
- Bisher wurden in Erkeln 2 Dorftage durchgeführt.
- Vorab wurde sich in kleiner Runde getroffen um Ideen zu sammeln, wie eine Dorfwerkstatt für Erkeln aussehen könnte.
- Es folgte eine Einladung an alle Vorstände der Vereine.
- Am ersten Abend waren ca. 25-30 Leute anwesend.
- Es wurde eine Stärken- und Schwächen-Analyse erstellt.
- Es wurde ein Terminplan erstellt und ein Termin für den ersten Dorftag festgelegt.
- Es wurde vorher ein Fragebogen verteilt, der anonym zurückgegeben werden konnte.
- Dieser Fragebogen wurde vorab ausgewertet.

1. Dorftag

- Heilige Messe wurde auf Samstag gelegt, damit der ganze Sonntag frei ist.
- Kinderbetreuung wurde angeboten.
- Suppe wurde ausgeteilt.
- Stellwände aufgestellt auf denen Wünsche zusammengestellt wurden.

Steckbrief erstellt:

- Welches Projekt?
- Was haben wir vor?

- Wen wollen wir erreichen?
- Wer macht mit?

> ca. 30 Projekte

z.B.: Wanderwege, Tischtennisgruppe oder Ferienprogramm erarbeiten
- Der Heimatverein koordiniert.

- nach 1. Dorftag (ca. 200 Personen) ½ Jahr laufen lassen.
- dann 2. Dorftag (ca. 135 Personen) Rückschau, was ist gut gelaufen?

Ziel: Alt lernt von Jung / Jung lernt von Alt
Dorfleben aktivieren
Dorfgemeinschaft stärken

Fragen aus der Runde:

Wie viele Fragebögen sind zurückgekommen?

- es sind ca. 250 Fragebögen zurückgekommen.

Ist immer noch die Begeisterung da?

- es ist immer noch die Begeisterung im Dorf zu spüren. Viele Projekte laufen noch. Vereinzelt sind auch Projekte ausgelaufen.

Es wird festgehalten, dass das Interesse von allen da ist, man aber überlegen muss, wie sich das Projekt auf Istrup umlegen lassen würde, bzw. wie Istrup sich aus einem solchen Projekt entwickeln kann.

Fazit:

Man sollte über den Rat der Stadt Brakel Herrn Dr. Wetzler einladen. Vorher schauen, ob auch in anderen Dörfern noch einmal Auffrischungsbedarf besteht. Der Vorsitzende Tobias Gadzinski übernimmt diese Aufgabe.

Es soll sich erst einmal jeder seine Gedanken machen. In der nächsten Bezirksausschusssitzung wird genauer überlegt, ob man den Schritt eines Dorftages für Istrup angehen möchte. Tobias Gadzinski dankt Raimund Giefers mit einer kleinen Aufmerksamkeit, der auch weiterhin seine Hilfe anbietet.

2. Stadtstraßen

Im Rat der Stadt Brakel gibt es einen Arbeitskreis (u.a. Mitglied Rüdiger Hahn). Hier wurde ein Konzept entwickelt, welche Straßen im Stadtgebiet erneuert werden sollten. Diese sollen zusammen getragen werden. Als Vorschlag der Verwaltung wurde der Bornegrund für Istrup aufgelistet.

Tobias Gadzinski hat bereits mit einigen Anwohnern gesprochen, die keine Notwendigkeit in einer Straßenerneuerung sehen. Die Kostenverteilung liegt bei 90 % bei den Anliegern. Das entspricht nach erster Kostenschätzung ca. 30.000 – 40.000 EUR pro Anlieger.

Um die Historie noch einmal zusammen zu tragen, wird erläutert:

Der Bornegrund war früher ein Wirtschaftsweg, nachdem es das neue Baugebiet am Löwenberg gab, wurde die Bornegrund Straße zur Stadtstraße. Um eine konkrete Stellungnahme der Anlieger zu haben, sollten diese für die nächste Bezirksausschusssitzung eingeladen werden. Hierzu sollte ein Verwaltungsmitarbeiter des Bauamtes eingeladen werden.

Josef Krawinkel findet es nicht in Ordnung, dass in der Vergangenheit viele Tausende von Euros ausgegeben wurden für ein Städteplanungsbüro die ein Wegekonzept erarbeitet haben und jetzt die Stadt wieder von vorne anfängt. Er versteht nicht, dass für dieses Wegekonzept extra ein Ausschuss gegründet wurde, das Geld soll lieber anders genutzt werden. Wenn man das ganze Geld für die Planung in Straßen gesteckt hätte, dann wäre schon viel erneuert worden.

Raimund Giefers erklärt als Betriebsausschussvorsitzender noch einmal den gebildeten Ausschuss „Stadtstraßen“. Der Ausschuss besteht aus 5 Ratsherren die mit dem Bauamt schauen, welche Wege wann erneuert werden sollen. Es soll eine Prioritätenliste für die Stadt erstellt werden, aus der hervorgeht, welche Stadtstraße am vorrangigsten zu sanieren ist.

3. Aktualisierung Dauerprotokoll

Der Pilz soll bis nächste Woche fertig sein.

4. Verschiedenes

4.1. Interessenten Verpachtung Friedhofserweiterungsfläche

Andreas Gehle teilt mit, dass die Friedhofserweiterungsfläche nicht mehr verpachtet ist. Die Stadt sucht einen neuen Pächter. Interessenten können sich gern bei der Stadt melden.

Der bisherige Pächter ist an einem weiteren Pachtverhältnis nicht interessiert, da die Kosten bis zur Nutzung zu hoch sind.

4.2. Eckhaus "alte Kneipe" Brakeler Straße/Istruper Straße; Sachstandsbericht

Diethelm Giefers:

- ca. 3.000 € würde die Entsorgung von Eternit kosten
- ca. 2.000 € Einkleiden der Fassade mit Gerüst
- Abrisskosten insgesamt liegen bei ca. 35.000 €.

Es gab schon einen ersten Zwangsversteigerungstermin vor dem Amtsgericht. Es wurde aber kein Angebot abgegeben. Bald wird es einen zweiten Termin geben. Diethelm Giefers versucht daran teilzunehmen. Bei einem dritten Versteigerungstermin kann man auch ein Angebot von einem Euro abgeben.

Die Idee: Das Haus könnte dann durch einen zuvor gegründeten Verein (Interessensgemeinschaft) abgerissen werden. Die Fläche könnte der Dorfgemeinschaft oder einem Interessenten angeboten werden.

4.3. Namensfindung "Kummerkasten"

Da der Name „Kummerkasten“ negativ belastet ist, wurden Vorschläge für einen anderen Namen gemacht. Es wurde sich für den Namen **Ideen Forum** entschieden

7 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

Das **Ideen Forum** soll zeitnah angebracht werden. Ein entsprechender Zeitungsartikel soll darauf aufmerksam machen.

5. Bekanntgaben

a) Klimaschutzpreis 2015

Der Vorsitzende teilt mit, dass es in diesem Jahr wieder einen Klimaschutzpreis geben wird, der bis zu 1000,00 Euro Förderung auszahlt.

Bewerbungsfrist: 30.10.2015

Es werden energetische Maßnahmen gefördert.

b) Flüchtlingsunterbringung in Istrup

Großes Lob an Diethelm Giefers und Wolfgang Kühlewind für den ehrenamtlichen Einsatz bei den Flüchtlingsfamilien.

Diethelm Giefers berichtet, dass die Familien in Istrup sehr gut aufgenommen wurden und sie auch sehr zufrieden sind. Anfangs wurde geplant, dass die Familien bis zum 01.10.2015 in Istrup bleiben. Da das Asylverfahren voraussichtlich länger dauern wird und die neue Unterkunft in Brakel zum 01.10.15 möglicherweise noch nicht vollständig fertiggestellt sein wird, würde der Bezirksausschuss es begrüßen, wenn die Familien länger in Istrup wohnen bleiben dürften.

Horst-Dieter Richard hat als Anwohner bestätigt, dass der Kontakt zu den Flüchtlingen sehr gut ist und es keine Probleme gibt.

Antrag:

Der Bezirksausschuss spricht sich für die Verlängerung der Asylbewerberunterkunft in Istrup aus. Die Verwaltung kann hierzu eigenmächtig den Mietvertrag entsprechend verlängern.

Der Bezirksausschuss stimmt **einstimmig** dafür.

6. Anfragen der Zuhörer

Es werden keine Anfragen gestellt.

7. Anfragen der Ausschussmitglieder

a) Hallenbegehung

Rüdiger Hahn fragt an, ob schon die Begehung des Dorfgemeinschaftshaus durchgeführt wurde.

Hartmut Krömeke teilt mit, dass in Istrup diese Begehung bereits durchgeführt wurde. Unter anderem waren Diethelm Giefers und Tobias Gadzinski anwesend.

Einige Mängel waren der Stadt bereits bekannt, es kam aber auch einiges neues dabei. Als nächstes wird der Stromkasten in der Halle erneuert.

Hartmut Krömeke bekommt aktuell keinen Schlüssel für die Feuerwehr, dies findet er nicht in Ordnung, da er der Meinung ist, dass der Hallenfördervereinsvorsitzender bzw. der Hausmeister des gesamten Objektes auch dort Zutritt haben muss, um zum Beispiel zu schauen, ob das Licht aus ist oder ob ein Wasserhahn tropft. Nur so kann eine ordnungsmäßige Hausmeistertätigkeit erfolgen. Bezüglich des Schlüssels liegt die Anfrage bereits beim Sven Heinemann vor.

Nach der Begehung in allen Dorfgemeinschaftshäusern wird nun geschaut, welche Mängel wann erledigt werden. Dies geschieht in Form einer Prioritätenliste.

Josef Krawinkel fragt nach, ob nun ein Zähler zur Feuerwehr eingebaut wurde.

Hartmut Krömeke erklärt, dass es drei Wärmeenergiezähler gibt: einen in Richtung Feuerwehr, einen in Richtung Hallen. Der Zähler in Richtung Feuerwehr reicht aber nicht aus, um den genauen Verbrauch der Feuerwehr festzuhalten, da die Kegelbahn noch dazwischen hängt.

Es wird empfohlen, Zähler an die Heizkörper in der Feuerwehr zu montieren, damit genau festgehalten wird, was die Feuerwehr verbraucht und dies kann man der Stadt fair in Rechnung stellen.

Die jetzigen Zähler werden aber schon dokumentiert. Es kann so in etwa dargelegt werden, wie hoch der Verbrauch der Feuerwehr ist. Es wird in enger Abstimmung mit Sven Heinemann, in regelmäßigen Abständen ein Ergebnis erläutert.

b) Beschilderung freier Bauplätze

Diethelm Giefers informiert, dass aktuell zwei Werbeschilder für die Bauplätze in Istrup aufgestellt worden sind. Da diese Schilder für die B 64 zu klein waren, schlägt Diethelm Giefers vor, ein neues Plakat zu gestalten, welches man gut lesbar mit entsprechendem Abstand von 40 Meter auch von der Bundesstraße lesen kann. Dieses Schild soll doppelt so groß sein, wie die bisher bestehenden. Außerdem soll dort nur Schrift drauf gedruckt werden. Keine Bilder oder ähnliches. Da dort auch auf die Internetseite von Istrup verwiesen wird, ist dies auch gleichzeitig eine gute Werbung für das gesamte Dorf.

Beschluss:

Alle Ausschussmitglieder sind für die Beschaffung eines solchen Schildes.

c) Ehrenmal Istrup

Franz-Hermann Allerkamp weist darauf hin, dass das Ehrenmal in Istrup saniert werden muss. Die Kupferabdeckungen wurden nicht vernünftig angebracht und so fließt Wasser in die Fugen und beschädigt die Innschriften. Die Abdeckungen müssen erneuert werden, die Fugen ausgebessert und die Innschriften erneuert werden. Auch der Bodenbereich ist nicht mehr ansprechend.

Man sollte mit der Verwaltung über eine mögliche Lösung sprechen. Eventuell sind bereits Materialien vorhanden, die mit Eigenleistung das Ehrenmal wieder ordentlich aussehen lassen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die nächste Sitzung am 7. September um 19 Uhr stattfindet und schließt mit einem Dank an die Teilnehmer die Sitzung.

gezeichnete Unterschriften:

Tobias Gadzinski
(Vorsitzender)

Stefan Weskamp
(Schriftführer)